

„Jetzt, Leute, ist es Zeit! Die Rahsegel aufgehißt! Es steht alles gut.“

Während Mac Elvina diesen Befehl gab, fiel der Logger ab, die Segel vom Winde geschwellt. Die Matrosen, das Gefängniß vor Augen, hatten hurtig ihre Schuldigkeit gethan, und ehe die Fregatte im Stande war, den Kutter wieder aufzuziehen und die halbgeressenen Segel wieder beizusetzen, betrug der Vorsprung des Loggers schon eine Viertelmeile. Zwar kreuzte ihm jene nach und feuerte anhaltend, doch in der Dunkelheit ohne Erfolg, und bald verbargen die Schatten der Nacht den Logger vor den Blicken des getäuschten Verfolgers. Die List war gelungen; die „Schöne Susanne“ sollte noch eine längere Laufbahn haben, ehe sie das Schicksal ereilte, genommen zu werden.

## Siebentes Kapitel.

### Ein Gefecht zur See.

**L**änger als zwei Jahre war Mac Elvina vermöge seines Geschickes und seines Muthes mit der schnellen Seglerin allen Verfolgern entronnen und hatte seine Ladungen regelmäßig gelandet. Während dieser Zeit machte Willy rasche Fortschritte nicht bloß in den Schul-, sondern auch in seinen Berufskenntnissen.

Eines Morgens befand sich der Logger auf der Höhe von Cap Bear an der irischen Küste, als er windwärts eine Fregatte entdeckte. Wind und Wetter und Stellung der beiden Schiffe waren fast dieselbe wie damals, als Mac Elvina durch eine List und unter dem Schutze der Nacht entkam. Diesmal aber begann die Jagd am frühen Morgen. Als die Fregatte den Logger bis auf eine Viertelmeile erreicht hatte, legte sie um und gab ihm eine Breitseite, von welcher die Haupttrabe fiel. Während die Leute des Loggers sich bemühten, dem Schaden abzuhelpfen, wurden sie von einem so anhaltenden Musketenfeuer beschossen, daß einer nach dem andern fiel. Auf zwei Kabelaullängen herangekommen, legte die Fregatte nochmals um, hielt den Logger unter der Leeseite und setzte ihr